

**Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von
Parawissenschaften e.V.**



Die Prognosenauswertung der GWUP zum Jahr 2012

13. Dezember 2012

| | |
|--|-----------|
| PRESSEMITTEILUNG DER GWUP VOM 13. DEZEMBER 2012 | 2 |
| DETAILS UND ERLÄUTERUNGEN ZUR PROGNOSENAUSWERTUNG | 4 |
| WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN | 9 |
| Informationen zum Weltuntergang am 21. Dezember 2012 | 9 |
| Artikel | 9 |
| Bücher | 9 |
| Internetseiten | 9 |
| Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten | 10 |
| ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GWUP | 10 |

Pressemitteilung der GWUP vom 13. Dezember 2012

Der Vesuv brach nicht aus und den Euro gibt es noch

Der Euro abgeschafft, der Vesuv ausgebrochen, die Olympischen Spiele in London von Terroranschlägen überschattet – die Jahresrückblicke 2012 würden anders ausfallen, wenn die Prognosen von Astrologen, Hellsehern und Wahrsagern tatsächlich eingetroffen wären. Aber auch in diesem Jahr versagten die selbst ernannten Propheten auf ganzer Linie, wie die alljährliche Auswertung solcher Prognosen durch die „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP)“ zeigt.

Für die absurdesten Prognosen des Jahres 2012 sorgte wieder einmal das kanadische Medium Nikki Pezaro: Vögel, die am Jahresende Menschen angreifen sollten, auftauchende Tiefseemonster, der Fund des heiligen Grals – auch 2012 schienen einige ihrer über 200 Prognosen eher aus einem Hollywood Drehbuch stammen. Immerhin stand sie mit ihrer Prognose, dass der Vesuv ausbrechen würde, nicht ganz alleine: Auch ihr Kollege Blair Robertson wagte eine ähnliche Voraussage. Noch schlimmer sollte es bei Kurt Allgeier kommen, denn er erwartete Ende Juni und Mitte Juli Naturkatastrophen, „die wohl sogar noch heftiger sein werden, als wir sie zuletzt erlebt haben“. Seine Kollegin Susanne Eder hatte ebenfalls für Mitte Juli „Bombenattentate, Terroranschläge, Flugzeugunfälle und andere Katastrophen“ im Angebot. Für den Mainzer Mathematiker Michael Kunkel, der seit Jahren diese Prophezeiungen sammelt und auswertet, sind solche Schwarzsehereien nicht überraschend: „Traditionell werden für die Zukunft immer Katastrophen aller Art vorausgesagt, die in den letzten Jahren um dramatische Schilderungen der Folgen wirtschaftlicher Krisen ergänzt wurden.“ So prophezeite die Wiener Hellseherin Rosalinde Haller für 2012 das Ende von EU und Euro, Christiane Durer sah eine Währungsreform, den „kompletten Zusammenbruch des derzeitigen Wirtschafts- und Finanzsystems“ sowie das Zerbrechen der Euro-Zone voraus und Thomas Ritter las in altindischen Palmblätter von Aufständen und Plünderungen in verschiedenen europäischen Hauptstädten, denen in Rom schließlich auch der Papst zum Opfer fallen sollte.

Angesichts der vielen Katastrophenprognosen kann man sich fragen, ob es wirklich noch eines Weltuntergangs bedarf, den manche auf den 21. Dezember dieses Jahres berechnet haben wollen. Über das, was zu diesem vermeintlichen Ende des Maya-Kalenders passieren soll, herrscht allerdings keinerlei Einigkeit. Einmal soll ein Planet sich der Erde nähern oder gar mit ihr kollidieren, ein anderes Mal soll die Erde von einem ominösen „Synchronisationsstrahl“ getroffen werden, wieder andere erwarten eine Umpolung des Erdmagnetfelds (Polsprung) – jeweils mit dramatischen und katastrophalen Folgen. „Die zu diesem Termin seit Jahren kursierenden Mutmaßungen sind allesamt hanebüchener Unsinn,“ so Kunkel, der sich darüber ärgert, dass mit solchen Voraussagen bei Leichtgläubigen und insbesondere auch bei Jugendlichen Angst verbreitet wird. „Rudimentäre Kenntnisse der Astronomie reichen, um viele der für dieses Datum behaupteten Besonderheiten zu widerlegen.“

Die Fußball-EM stand erstaunlich selten im Fokus der Wahrsager und Hellseher hierzulande. Frau Hallers Prognose eines Ausscheidens der deutschen Mannschaft in der Vorrunde

war zwar daneben, aber immerhin lag sie bei den restlichen Viertelfinalisten richtig. Ein Erfolg der Helseherin? Kunkel relativiert: "Wer nach einer langen Liste von Fehlprognosen einmal halbwegs richtig liegt, kann nicht von sich behaupten, in die Zukunft sehen zu können". Die meisten Sterndeuter hielten sich aber von prüfbareren Prognosen zur EM völlig fern, prognostizierten bestenfalls Ungefähres von Spiel zu Spiel oder ließen sich zu der (falschen) Aussage hinreißen, dass der Sieger des zweiten Halbfinalspiels auch Europameister werden würde. Statt Astrologen und Hellsehern wurden lieber Tiere nach dem Ausgang der Spiele der deutschen Nationalelf gefragt, und allein wegen der Menge an Orakeltieren hätte man mit einem tierischen Superorakel à la Krake Paul rechnen können. Affen, Schnecken, Hamster, Hunde, Katzen, Schweine, Elefanten, Tiger, Schildkröten - die Liste der von Zeitungen, Radiosendern, Firmen oder Privatpersonen (meist via Youtube) ins Rennen geschickten Tiere war lang, und mit der im Vorjahr durch ihre monatelange Flucht vor dem Schlachter bekannt gewordenen Kuh Yvonne war sogar tierische Prominenz am Start. Nach dem Halbfinale gab es allerdings kein einziges Tier mehr, das bei allen Spielen richtig gelegen hatte ...

Immerhin gibt es auch einen Treffer zu verzeichnen. Seit der Hochzeit von Prinz William mit Kate Middleton wird in der Regenbogenpresse über eine baldige Schwangerschaft im britischen Königshaus spekuliert, und vor wenigen Tagen meldeten die Agenturen, dass Kate tatsächlich schwanger ist. Dies hatten unter anderem Blair Robertson und Nikki Pezaro für 2012 sowie Nikki Pezaro und die Kartenlegerin Casia Cheyenne bereits für 2011 vorausgesagt, aber hätte es zu dieser Prognose wirklich eines Hellsehers oder Astrologen bedurft? Bis zur Niederkunft kann nun noch über das Geschlecht des Kindes spekuliert werden - hier gibt es immerhin eine Erfolgchance von 50%. Unklar ist noch, ob sich Rosalinde Haller hier wieder eine Voraussage zutraut, denn bei Victoria von Schweden lag sie mit ihrer Prognose "Es wird ein Bub" daneben.

Ob sich die Astrologen, Hellseher und Wahrsager 2013 etwas mehr anstrengen? Einen Anreiz dafür hätten sie, denn mehrere europäische Skeptikerorganisationen bieten bis zum 30. September 2013 einen Preis in Höhe von einer Million Euro für denjenigen, der ein paranormales Phänomen wie Hellsehen unter kontrollierten, wissenschaftlichen Bedingungen belegen kann. Die bereits vorliegenden Prognosen haben laut Kunkel allerdings keine Chance: „Bisher gibt es für 2013 nur die üblichen, schwammigen Katastrophenprognosen – wenn da nicht mehr kommt, können zumindest die selbst ernannten Propheten die Million nicht gewinnen.“

Details und Erläuterungen zur Prognosenauswertung

1. Die Prognosen und ihre Herkunft

2012 wurden ca. 140 Prognosetexte und Webseiten von über 70 namentlich bekannten Auguren ausgewertet. Auf manchen Webseiten findet sich dabei eine Vielzahl von Prognosen (bei dem erwähnten Medium Nikki Pezaro sind es weit über 200, Blair Robertson veröffentlicht fast jede Woche vier), andere veröffentlichen Jahres- oder Monatsprognosen in ihren Blogs, manche veröffentlichen ihre Prognosen sogar auf Youtube. Hinzu kommen noch einige Prognosetexte von kommerziellen Astrologieseiten bzw. aus astrologischen Almanachen, die nicht namentlich gekennzeichnet sind. Die Gesamtzahl der überprüften Prognosen ist nicht exakt ermittelbar, da die Formulierungen eine exakte Abgrenzung einzelner Aussagen häufig nicht zulassen.

Die Prognosen stammen überwiegend aus dem Internet (ca. 75 %), aus Zeitungen, Zeitschriften und aus Büchern (z.B. „Nostradamus 2012“ von Manfred Dimde, „Allgeiers Astrologisches Jahrbuch 2012“ oder „Wendezeit 2010-2012“ von Claude Weiss und Alexandra Klinghammer).

2. Wie wird ausgewertet?

Die Auswertung der Prognosen geschieht unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Eintreffens einer Prognose. Hier gilt eine einfache Regel: Je genauer die Prognose, desto überraschender wäre auch ihr Eintreffen. Eine datums- und ortsgenaue Prognose (z.B. eines Erdbebens) wäre eine absolute Sensation, aber solche Prognosen sind höchst selten. Hinzu kommt, dass man auch berücksichtigen muss, wie wahrscheinlich ein solches Ereignis überhaupt ist. So hatte der Autor dieser Rückschau Ende 2009 in einem Interview für die 2. Maihälfte 2010 ein Erdbeben der Stärke 4,5 – 5 für die Fidschi-Inseln vorausgesagt - und hatte recht. Er hatte vorab recherchiert, dass in dieser Region im Durchschnitt ein bis zwei Mal pro Woche ein Erdbeben dieser Stärke registriert wird und konnte somit eine ziemlich genaue Prognose abgeben (... die dann auch eintrat). Die Prognose war allerdings eben kein sensationeller Treffer, sondern Ergebnis einer kurzen Internetrecherche.

Üblich sind allerdings ungenaue und schwammige Aussagen, die es dem Prognostiker leicht machen, im Nachhinein alles nur Erdenkliche in seine Aussage hineinzudefinieren. Hinzu kommt, dass sich viele Prognosen alleine durch jährlich wiederkehrende Ereignisse zu bestätigen scheinen. So gibt es jedes Jahr Wirbelstürme in der Karibik, Überschwemmungen zur Monsunzeit in Indien und Bangladesh, Lawinen in den Alpen oder Waldbrände in Kalifornien. Mit einer solchen, allgemein formulierten Prognose hat der Astrologe oder Wahrsager vermeintlich immer Recht – hat aber eigentlich nur vorausgesagt, dass das nächste Jahr völlig normal wird.

Bei Prognosen für einzelne Ereignisse ist die Wahrscheinlichkeit, einen Treffer zu erzielen, wesentlich höher. Bei Sportereignissen wie Fußball-WM oder -EM ist die Anzahl der möglichen Sieger von vornherein recht gering, und ab einer gewissen Anzahl an Prognosen ist eine richtige Siegerprognose kaum zu vermeiden. Das Abschneiden des eigenen Teams wird

in der Regel vorab recht positiv beurteilt, wobei kulturspezifische Unterschiede nicht von der Hand zu weisen sind. So sind in Deutschland die Auguren eher vorsichtig und versprechen (wenn überhaupt) „ein gutes Abschneiden“ - trauten sich aber nicht, dem eigenen Team den Titel zu versprechen. Noch mehr gilt das bei der Voraussage von Wahlergebnissen: Für den Wahlsieg (z.B. in diesem Jahr in der USA) kommen in der Regel nur zwei Personen in Frage – ein Treffer ist da leicht zu erzielen. In beiden Fällen würde man allerdings von einem echten Hellseher auch genauere Prognosen erwarten (einzelne Spielergebnisse beim Fußball oder zumindest ungefähr richtige Voraussagen der Wahlergebnisse in Prozent).

3. Die Qualität der einzelnen Prognosen

Nur wenige Prognosen sind klar und deutlich formuliert, der überwiegende Teil ist stark deutungsbedürftig. Es überwiegen allgemeine Formulierungen, die inhaltlich viel zu wenig eingeschränkt sind, um sich für einen echten Treffer zu qualifizieren. Eine der wenigen Ausnahmen ist folgender Text des Palmblattdeuters Thomas Ritter:

In den europäischen Metropolen wird es Aufstände geben, die sich zum großen Teil auch gegen dort ansässige Ausländer richten werden. Besonders blutige Kämpfe werden sich in Paris und Rom, aber auch in Madrid, London und Prag abspielen. In Rom wird auch der Sitz des Oberhauptes der katholischen Kirche gestürmt. Zahlreiche Würdenträger sterben bei den Plünderungen, auch der Papst, der zwar zunächst fliehen kann, jedoch außerhalb von Rom in einen Hinterhalt von Plünderern gerät.

Ein so detailliert beschriebenes Szenario ist in den Prognosen nur selten zu finden, es überwiegen allgemeine Texte wie die folgenden, die gerne mit dem Konjunktiv angereichert werden und darüber sinnieren, was passieren könnte:

Möglicherweise ist hier ein möglicher Stillstand in der deutschen Politik angedeutet (Thema Staatsverschuldung, Griechenland, Euro...), der sich vielleicht nur durch Neuwahlen lösen lassen wird. (Astrologe Norbert Giesow)

Ich ging im Frühjahr 2012 die Monate des Jahres 2012 durch, aus einer Neugierde, und weil ich wissen wollte, was großes oder kleineres passieren mag (in Bezug auf mein Leben). Da entdeckte ich im Juli/August einen gewissen Riss, ein Loch. Dieses Loch hatte ich bereits 2011 einmal gespürt - damals noch ohne irgendeinen Hinweis auf einen Zeitpunkt. Es war ein Glücksfall, auf diese Weise, wie ich die Monate neulich durchging, das Loch erneut zu entdecken, nachdem ich es bereits 2011 entdeckte. Dass dieses Loch bis zu mir nach Hause merklich wird, kann nur bedeuten, dass es etwas ist, was auch grosse Wirkung hat, denkbar wären z.B. Ausfälle der Banken. (Astrologe Stefan Arens)

„Möglicherweise“, „vielleicht“, „denkbar“ - scheinbar können die Sterne gar keine Aussage treffen. Andere Texte scheinen vollkommen sinnfrei:

2012 ist das Jahr der Vorbereitung, die Menschen sind dabei aufgefordert an sich zu arbeiten, ihr Bewusstsein zu erweitern und ihre Themen zu klären. Es ist aktuell

sehr viel an Heilung möglich und die geistige Welt steht uns unterstützend zur Seite. Wichtig ist, sie um Hilfe zu beten. („Kosmobiologe“ Harald Geir)

Durch diese Einflüsse dringt mehr Licht zu uns durch. Deshalb kann man von einem "Erleuchtungsprozess" oder - anders gesagt - von einem "Bewusstseinswandel" sprechen, der die wirtschaftlichen, politischen und klimatischen Verhältnisse einem immer schnelleren Wandel unterwirft. Weil uns eben "ein Licht aufgeht", kommt zunehmend alles ans Licht und will in ein gerechtes Gleichgewicht gebracht werden. Dies führt auf der Kehrseite dazu, dass die Vertuschungsmanöver immer raffinierter ausfallen und bildlich gesprochen ein Kampf zwischen "lichten und dunklen Kräften" stattfindet. Die höheren Lichtfrequenzen senken sich vom Kronenchakra hinab in unser Herz; es ist so, als ob die Schleusen zu höheren, zeitlosen Informationsebenen geöffnet werden. Unser Herz ist nicht nur der Sitz der Liebe - es spielt auch eine entscheidende Rolle, wie wir uns selbst, unsere Mitmenschen und das Leben verstehen. (Astrologin Ruth Siegenthaler)

4. Schwerpunkte der Prognosen für 2012

Die Wirtschafts- und Eurokrise der letzten Jahre führte vermehrt zu Prognosen zu diesen Themen. Das Auseinanderbrechen der Eurozone, der Ausstieg einzelner Länder, der Zusammenbruch des Euro generell (aber auch des Dollars), durch wirtschaftliche Probleme initiierte Volksaufstände in Europa mit bürgerkriegsähnlichen Zuständen – die Auguren fantasierten für 2012 vermehrt solche Katastrophenszenarien herbei.

Ein weiterer Schwerpunkt war das vermeintliche Ende des Maya-Kalenders am 21. (oder 22.?) Dezember 2012. Hier gaben die meisten Astrologen, Wahrsager und Hellseher allerdings Entwarnung. Zwar sahen einige eine „besondere Konstellation“ voraus, einige wenige erwarten gar die ein oder andere Naturkatastrophe an diesem Datum, aber einen Weltuntergang haben sie nicht gesehen.

5. Klassiker der Prognosezunft

Zu den eindeutigen Klassikern der Prognosezunft zählen die Voraussagen von Umwelt- und Naturkatastrophen sowie von bevorstehenden Kriegen bis zum baldigen Ende der Welt. Für letzteres sei auf die Webseite der „Ontario Consultants for Religious Tolerance“ (http://www.religioustolerance.org/end_wrld.htm) verwiesen, die seit vielen Jahren Endzeitprognosen sammeln und im Internet (mit Quellenangaben) zur Verfügung stellen.

Katastrophenprognosen sind in der Regel extrem vage formuliert und unterliegen im Detail „modischen Strömungen“. Seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 werden alljährlich für viele Städte der Welt Terroranschläge vorausgesehen (2012 unter anderem auf der Liste: Chicago, Montreal, Berlin). Seit der Tsunami-Katastrophe in Südost-Asien 2004 findet man auch dieses Stichwort verstärkt in den Prognosen wieder. Katastrophale Erdbeben in Kalifornien oder Japan und Anschläge auf den US-Präsidenten werden ebenfalls Jahr für Jahr vorausgesagt – die Popularität solcher Prognosen speist sich daraus,

dass beide Szenarien prinzipiell denkbar und vorstellbar sind (Kalifornien und Japan sind tatsächlich stark erdbebengefährdet, Anschläge auf US-Präsidenten gab es bereits). Solche Prognosen sind allerdings traditionell so ungenau formuliert, dass sie vollkommen wertlos sind. Von einem Zukunftskundigen würde man schon ein halbwegs verlässliches Datum für eine solche Prognose erwarten ...

6. Prominente

In der Regenbogenpresse findet man zum Jahreswechsel häufig – in der Regel astrologisch motivierte – Voraussagen zu einzelnen Prominenten. Dort geht es um die üblichen Regenbogenthemen Gesundheit, Karriere und Liebesglück. Auch hier sind die – normalerweise sehr kurzen Texte – extrem vage gehalten. Wird tatsächlich einmal eine exakte Vorhersage jenseits solcher Sätze wie „könnte mit Gesundheitsproblemen zu rechnen sein“ getroffen, erweisen sich diese eher als mit etwas Sternenhokuspokus angereicherte Gerüchte – und die können zutreffen oder eben nicht. Als Beleg für die Fähigkeiten der Prognostiker eignen sie sich allerdings nicht. Dafür müssten wesentlich genauere Aussagen getroffen werden.

Die Schwangerschaft im britischen Königshaus ist da ein gutes Beispiel. Nach jeder Hochzeit in irgendeinem Königshaus wird baldiger Kindersegen prophezeit, der sich in den nächsten Jahren auch prompt einstellt. Dafür bedarf es allerdings keiner übersinnlichen Fähigkeiten.

7. Treffer für das Jahr 2012

Spektakuläre Prognosetreffer waren nicht zu erkennen. Kates Schwangerschaft, der Sieg Obamas – beides Ereignisse, die vorausgesagt wurden, aber eben nicht unwahrscheinlich waren.

Auch das jüngste Erdbeben in Japan (mit einem kleinen Tsunami) kann nicht als Treffer für entsprechende Voraussagen gewertet werden, da die entsprechenden Prognosen keinerlei zeitliche Einschränkungen beinhalteten.

8. Wurden für 2012 besondere Ereignisse erfolgreich vorhergesagt?

Nein!

9. Ansprechpartner für die Prognosenauswertung der GWUP

Die Prognosen werden von Michael Kunkel aus Mainz gesammelt und ausgewertet. Von Hause aus Mathematiker – und normalerweise als Senior Consultant in der Unternehmensberatung für verschiedene Versicherungsunternehmen tätig – sammelt er seit 11 Jahren Prognosen von Astrologen, Wahrsagern und Hellsehern und wertet sie jeweils zum Jahresende aus. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer (0160) 90733538 oder per E-Mail (webmaster@wahrsagercheck.de). Umfangreichere Informationen (auch einige der Originalprognosen) finden Sie im Internet unter www.wahrsagercheck.de bzw. in *Wahrsagerchecks Blog*.

10. Eine der häufigsten Fragen: „Suchen Sie bereits nach Vorhersagen für das kommende Jahr?“

Natürlich! Ich bin ständig auf der Suche nach neuen Prognosen. Diese werden dann – zumindest teilweise – auf meinem Blog (*Wahrsagerchecks Blog*) entsprechend gewürdigt. Traditionell verkünden die meisten der prophetisch tätigen Astrologen, Wahrsager und andere Vorherseher ihre Prognosen Mitte / Ende Dezember, und natürlich nehme ich gerne Hinweise auf entsprechende Vorhersagen (auch aus der Lokalpresse) entgegen. Eine Mail an webmaster@wahrsagercheck.de genügt.

Weiterführende Informationen

Informationen zum Weltuntergang am 21. Dezember 2012

Die GWUP hat auf ihrer Internetseite (www.gwup.org) neue, ausführliche Informationen zum angeblich von den Maya prophezeiten Weltuntergang am 21. Dezember veröffentlicht. Die Sicht von Historikern, Astronomen und Mesoamerikanisten wird den verschiedenen Untergangstheorien gegenübergestellt, und die verschiedenen Weltuntergangsprophezeiungen der letzten Jahrzehnte werden noch einmal beleuchtet. Eine Infografik vergleicht die Argumente derjenigen, die Belege für die Prophezeiungen der Maya gefunden zu haben glauben, mit denen der Skeptiker.

Eine Auflistung der wichtigsten Weltuntergangsparties im deutschsprachigen Raum rundet das Informationsangebot ab.

Artikel

V. Guiard: Die seltsame Welt des Nostradamus-Deuter Manfred Dimde. In: Michael Shermer/Benno Muidhof-Christig/Lee Traynor (Hrsg.): Endzeittaumel. Alibri-Verlag, Aschaffenburg 1998

V. Guiard (1999) Nostradamus und die Jahrtausendwende. *Skeptiker* 12: 4-11

M. Kunkel (2003): Was Astrologen und Hellseher für 2003 vorausgesagt haben – und was wirklich geschehen ist. *Skeptiker* 16: 148

Bücher

E.R. Gruber: Nostradamus. Sein Leben, sein Werk und die wahre Bedeutung seiner Prophezeiungen. Scherz-Verlag, Bern 2003

B. Harder: Nostradamus - Ein Mythos wird entschlüsselt. Alibri-Verlag, Aschaffenburg 2000

H. Hemminger, B. Harder: Seher, Schwärmer, Bibeldeuter. Gütersloher Verlagshaus 2001

F. R. Scheck: Nostradamus. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1999

Internetseiten

Die Internetseiten von Michael Kunkel mit einem kritischen Blick auf die Wahrsagerzunft: <http://www.wahrsagercheck.de> bzw. <http://wahrsagercheck.wordpress.com>

Pressemitteilungen der GWUP zur Prognosenauswertung im Jahr

2004: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/169-prognosencheck-2004>

2005: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/168-prognosencheck-2005>

2006: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/167-prognosencheck-2006>

2007: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/166-prognosencheck-2007>

2008: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/672-prognosencheck-2008-pm>

2009: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/945-prognosencheck-2009>

2010: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1027-prognosencheck-2010>

2011: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1091-prognosencheck-2011>

Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten

Nostradamus <http://www.gwup.org/infos/themen/48-Nostradamus>

Wahrsager <http://www.gwup.org/infos/themen/78-wahrsager>

Astrologie <http://www.gwup.org/infos/themen/46-astrologie>

Allgemeine Informationen zur GWUP

Die GWUP ist ein wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannter Verein, in dem sich über 1200 Wissenschaftler und wissenschaftlich Interessierte für Aufklärung und kritisches Denken, für sorgfältige Untersuchungen parawissenschaftlicher Behauptungen und die Popularisierung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse einsetzen.

Die GWUP unterhält in Roßdorf bei Darmstadt das „Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken“ – ein Informationszentrum mitsamt Bibliothek, dessen Hilfe in Sachen Parawissenschaften jedermann in Anspruch nehmen kann. Außerdem organisieren die Skeptiker einmal im Jahr eine große Konferenz und daneben Workshops. Weiterhin ist die GWUP Herausgeberin der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift "Skeptiker" und des kostenlosen Newsletters „e-Skeptiker“.

Besuchen Sie unsere Seite im Internet (<http://www.gwup.org>) und lesen Sie...

...aktuellen Meldungen von den Grenzen der Wissenschaft:

<http://www.gwup.org/infos/nachrichten>

...Auszügen aus vergangenen „Skeptiker“-Ausgaben:

<http://www.gwup.org/zeitschrift/skeptiker-archiv>

...Texte zu Parawissenschaften von A bis Z:

<http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet>

Impressum:

Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) e.V.

Arheilger Weg 11, 64380 Roßdorf

Tel.: +49 6154 695021 Fax: +49 6154 695022

<http://www.gwup.org> <http://blog.gwup.net>

Die GWUP e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt (VR 2028) eingetragen und wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.